

[Mobile ebook] "Kopf hoch - sieht einfach besser aus" oder "Frösche küssen ist auch keine Lösung": Eine Frauengeschichte

"Kopf hoch - sieht einfach besser aus" oder "Frösche küssen ist auch keine Lösung": Eine Frauengeschichte

Von Ina-Maria Enn

audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #297179 in eBooksVerffentlicht am: 2013-03-30Erscheinungsdatum: 2013-03-30File Name: B00CNQ875E | File size: 30.Mb

Von Ina-Maria Enn : **"Kopf hoch - sieht einfach besser aus" oder "Frösche küssen ist auch keine Lösung": Eine Frauengeschichte** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised "Kopf hoch - sieht einfach besser aus" oder "Frösche küssen ist auch keine Lösung": Eine Frauengeschichte:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Leichte LektreVon Martina WirthweinLeichte Lektre, die flott zu lesen ist und zum Schmunzeln einldt, wenn manchmal auch

etwas detailverliebt und nicht immer nachvollziehbar. Ironisch und frech lässt Autorin am Leben von Singlemutter Alina teilhaben, die sich nach diversen Erfahrungen mit Männern und dem Leben beschließt, sich Last und Lust von der Seele zu schreiben. Dabei nimmt sie (Alina) die Schwächen des anderen Geschlechts auf die Schippe macht aber auch vor ihren eigenen keinen Halt. Leichte Lesekost für zwischendrin. PS: bevor auch ich mittels Kommentar gefragt werde: ich bin eine Frau ;) 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Eine Frauengeschichte zwischen Ost und West Von Carla Alina ist eine pragmatische junge Frau. Anfang der 50er in Ostdeutschland geboren und aufgewachsen ist ihr Leben nicht gerade ein Zuckerschlecken. Noch zu Schulzeiten (sie ist sogar in einer Eliteklasse für mathematisch besonders Begabte) wird sie erstmals schwanger und sitzen gelassen. Schliesslich heiratet sie einen Mann, der wie der Kindsvater Peter heißt und angeblich einen streng geheimen Job hat. Als sich Peter als arbeitslose Luftnummer entpuppt, muss Alina zusehen, wie sie mittlerweile zwei Kinder durchbringt. Und dann ist da ja auch noch Meinhard, in den sie seit ihrer Kindheit verliebt ist - mit 21 Jahren wird sie endlich seine Frau, doch das ist gar nicht einmal so toll, wie sich bald herausstellt. Nach der Scheidung kehrt er zwar doch reumtig zurück, aber wirklich gut ist es nicht. Und Alina lernt - mit mittlerweile vier Kindern - auf eigenen Füßen zu stehen. Ohne Kerl. Sie erarbeitet sich eine Karriere und zieht immer mal wieder Männer an Land, aber richtig lange hält es nicht mehr. In Berlin fühlt sie sich nicht so wohl wie in Bayern, in das sie sich sofort verliebt. Und eine große Liebe hat sie noch: das Schreiben! In diesem Buch wird munter durch die Zeit gesprungen - von den Sechzigern, in die Neunziger, dann wieder in die Siebziger bis die Achtziger. Das ist manchmal ein bisschen anstrengend für den Leser, aber Alinas Ost-West-Geschichte setzt sich recht bald wie ein Mosaik zusammen. Hier geht es um eine Frau, die es nicht immer leicht hat, aber stets das Beste draus zu machen versucht. Ein turbulentes Leben, das durch die Wende noch komplizierter wird. Ina-Maria Enn schreibt wie ihr der Schnabel gewachsen ist. Sie beschneidet nichts und redet nicht lange um den heißen Brei herum. Kopf hoch sieht einfach besser aus ist Alinas Motto - anders wäre sie längst untergegangen. Für Liebhaber authentischer, ungeknuselter Stories eine spannende Frauengeschichte zwischen Ost und West. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. nachdenkliches Schmunzeln ist angesagt Von Annerose Bremm Endlich mal ein locker flockiges aber auch aus dem Leben gegriffenes "Emanzen" -Buch. Allerdings genießt diese Emanze (Alina) trotzdem ihr Frausein in vollen Zügen. Die wechselnden Zeiträume lassen auch einen kurzen Einblick in die Situation der Frau zur Zeit der DDR zu. Jede Episode ist mit sehr viel Selbstironie gespickt. Ich glaube, dass hier jeder Leser etwas Bekanntes wiederfindet. Mir ging es jedenfalls so und es reizte zum Schmunzeln. Mit Ina-Maria Enn ist eine Schriftstellerin "geboren" worden, die uns unterhalten und ein klein wenig zum Nachdenken animieren will. Ich warte sehnsüchtig auf ihr nächstes Buch.

Kurzbeschreibung Printversion: Ina-Maria-Enn.de Alina, ledig (zum zweiten Mal glücklich geschieden), weiblich (sehr sogar), jung (wenn sie nicht gerade ziemlich alt aussieht), hat Frühjahrsgefühle. Doch wie in den vergangenen Jahren kann sie wieder mal nicht die Spur von einem Mann vorweisen ihr letzter, Hans, hat nach nur 30 Wochen ausgerechnet heute beschlossen, nun doch seiner Frau treu werden zu wollen. Eigentlich hätte das Alina stutzig machen müssen, cool und emanzipiert, wie sie sich ändern gegenüber gibt. Aber eben nur anderen gegenüber. Schliesslich muss nicht jeder gleich wissen, wie sie sich wirklich fühlt, dass sie so gar nicht glücklich ist, als Single und dass sie deshalb jahrelang gesucht hat ohne Erfolg. Bis Hans kam, verheiratet und somit überhaupt nicht der Mann, den Alina wollte aber ein unglaublich erfahrener Casanova. Doch Alina ist optimistisch auch wenn es sich manchmal nur um Zweckoptimismus handelt. Also hat sie den Winter mit Hans genutzt. Jetzt sieht sie ihn so, wie sie ihn gern hätte: Er liebt sie und natürlich glaubt Alina nicht wirklich an die Trennung. Wahrscheinlich ist sie selber schuld, weil sie geklammert hat. Das ist ihr Problem. Aber Probleme sind dazu da, dass man sie löst! Und Alina ist schon mit ganz anderen Problemen fertig geworden als gelernte DDR-Bürgerin und inzwischen schon erfahrene Wahl-Bayerin genau so, wie als Mutter von vier Kindern, drei inzwischen erwachsenen und ihrem Mama-Kind, der gerade heftig pubertierenden Anna. So verordnet Alina sich eine Eigen-Psychotherapie: erstmal Kopf hoch! - Sieht einfach besser aus. - und sie schreibt. Nicht mehr Briefe oder Gedichte, wie in vielen einsamen Singelichten, sondern etwas, wovon sie immer geträumt, was sie sich aber nie wirklich zutraut hat: ein Buch. Sie erzählt ihre Geschichte. Erzählt von ihrer Suche nach dem Richtigen, der keine Angst hat vor intelligenten Frauen, von einer emanzipierten Nicht-Emanze, die sich einen Mann wünscht zum Anlehnen, Träumen, Lachen, Streiten und Zärtlichkeit. Sie erzählt von den Männern, denen sie begegnet, nimmt die Schwächen des starken Geschlechts auf die Schippe und macht auch vor ihren eigenen nicht halt. Sie schreibt so, wie sie ist: mal ironisch und frech, dann wieder nachdenklich; sie schreibt so, wie sie spricht: schnell und manchmal gibt sie sich selbst ein Stichwort - für eine Geschichte, die weit zurück liegt und doch dazu gehört. Und sie schreibt was sie denkt: dass nie etwas nur schwarz ist oder nur weiß, wenn man nur genau hinschaut, dass ein Fehler nur so lange ein Fehler ist, bis man daraus lernt und dann eine Erfahrung, dass in jeder scheinbaren Katastrophe eine Chance steckt und dass es ungemein hilft, nicht alles so furchtbar ernst zu nehmen - sich selbst eingeschlossen. Denn: Frische Kissen ist auch keine Lösung! Kurzbeschreibung Printversion: Ina-Maria-Enn.de Alina, ledig (zum zweiten Mal glücklich geschieden), weiblich (sehr sogar), jung (wenn sie nicht gerade ziemlich alt aussieht), hat Frühjahrsgefühle. Doch wie in den vergangenen Jahren kann sie wieder mal nicht die Spur von einem Mann vorweisen

ihr letzter, Hans, hat nach nur 30 Wochen ausgerechnet heute beschlossen, nun doch seiner Frau treu werden zu wollen. Eigentlich hätte das Alina stutzig machen müssen, cool und emanzipiert, wie sie sich ändern gegenüber gibt. Aber eben nur anderen gegenüber. Schließlich muss nicht jeder gleich wissen, wie sie sich wirklich fühlt, dass sie so gar nicht glücklich ist, als Single und dass sie deshalb jahrelang gesucht hat ohne Erfolg. Bis Hans kam, verheiratet und somit überhaupt nicht der Mann, den Alina wollte aber ein unglaublich erfahrener Casanova. Doch Alina ist optimistisch auch wenn es sich manchmal nur um Zweckoptimismus handelt. Also hat sie den Winter mit Hans genutzt. Jetzt sieht sie ihn so, wie sie ihn gern hätte: Er liebt sie und natürlich glaubt Alina nicht wirklich an die Trennung. Wahrscheinlich ist sie selber schuld, weil sie geklammert hat. Das ist ihr Problem. Aber Probleme sind dazu da, dass man sie löst! Und Alina ist schon mit ganz anderen Problemen fertig geworden als gelernte DDR-Bürgerin und inzwischen schon erfahrene Wahl-Bayerin genau so, wie als Mutter von vier Kindern, drei inzwischen erwachsenen und ihrem Mama-Kind, der gerade heftig pubertierenden Anna. So verordnet Alina sich eine Eigen-Psychotherapie: erstmal Kopf hoch! - Sieht einfach besser aus. - und sie schreibt. Nicht mehr Briefe oder Gedichte, wie in vielen einsamen Singlengenen, sondern etwas, wovon sie immer geträumt, was sie sich aber nie wirklich zugetraut hat: ein Buch. Sie erzählt ihre Geschichte. Erzählt von ihrer Suche nach dem Richtigen, der keine Angst hat vor intelligenten Frauen, von einer emanzipierten Nicht-Emanze, die sich einen Mann wünscht zum Anlehnen, Träumen, Lachen, Streiten und Zärtlichsein. Sie erzählt von den Männern, denen sie begegnet, nimmt die Schwächen des starken Geschlechts auf die Schippe und macht auch vor ihren eigenen nicht halt. Sie schreibt so, wie sie ist: mal ironisch und frech, dann wieder nachdenklich; sie schreibt so, wie sie spricht: schnell und manchmal gibt sie sich selbst ein Stichwort - für eine Geschichte, die weit zurück liegt und doch dazu gehört. Und sie schreibt was sie denkt: dass nie etwas nur schwarz ist oder nur weiß, wenn man nur genau hinschaut, dass ein Fehler nur so lange ein Fehler ist, bis man daraus lernt und dann eine Erfahrung, dass in jeder scheinbaren Katastrophe eine Chance steckt und dass es ungemein hilft, nicht alles so furchtbar ernst zu nehmen - sich selbst eingeschlossen. Denn: Frische Kissen ist auch keine Lösung! über den Autor und weitere Mitwirkende Ina-Maria Enn lebt in Oberbayern zusammen mit ihrem Lebensgefährten, der leidenschaftlich gern in die Luft geht, ihrem schmusewtigen Riesenschnauzer, der seine Jogurtbecher selbst aufräumt, und der festen Überzeugung, dass Bairisch unbedingt als erste Fremdsprache in die deutschen Schulen gehört.